





**Ein anderer Übergang von  
der Schule zum Beruf** ..... Seite 4



Jugend und Arbeit ..... Seite 7



Netzwerk Berufswahl-Siegel ..... Seite 11



CHE Centrum für Hochschulentwicklung ..... Seite 15

## Ein anderer Übergang von der Schule zum Beruf

Junge Menschen, die in der Arbeitswelt den eigenen Weg finden und gehen wollen, haben es heute nicht leicht. Sie müssen lernen, frühzeitig Verantwortung für ihre Qualifizierung und künftige Erwerbstätigkeit zu übernehmen. Sie müssen sich ausreichend bilden und sich Lern- und Schlüsselkompetenzen aneignen, damit sie sie lebenslang weiterentwickeln können. Sie müssen sich hinsichtlich ihrer Neigungen und Fähigkeiten realistisch einschätzen und profunde Kenntnisse über Gegebenheiten und Spielräume auf dem Arbeitsmarkt haben.

Die Jugendlichen beim Übergang ins Erwerbsleben zu begleiten liegt traditionell in der Verantwortung der Familie, des Bildungs- und Ausbildungssystems, aber zunehmend auch in der Verantwortung der Wirtschaft und der Unternehmen: Es gilt, die Lern- und Arbeitspotenziale unserer Jugend zu aktivieren, Talente zu fördern und Benachteiligte beim Einstieg in die Arbeitswelt konsequent zu unterstützen. Die Bertelsmann Stiftung tut das.

Wir engagieren uns dafür, die Rahmenbedingungen aller Jugendlichen auf dem Weg in den Beruf zu optimieren. Gerade sozial Benachteiligte benötigen eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung. Denn beim Übergang von der Schule in den Beruf darf kein Jugendlicher verloren gehen. Und für junge Menschen, die sich akademisch orientieren, entwickeln und konkretisieren wir neue Ideen und Konzepte zur Verbesserung des deutschen Hochschulwesens.

Im Folgenden möchten wir Ihnen drei Projekte im Bereich „Schule und Beruf“ kurz vorstellen.



### Jugend und Arbeit

#### Kontext

Gerade im Übergang zur Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts sind die Entwicklung und kontinuierliche Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit mehr denn je gefordert und setzen nicht nur bei jedem Einzelnen ein höheres Maß an Eigeninitiative und Eigenverantwortung in der Lebensplanung voraus. Die Grundlagen für die individuelle Beschäftigungsfähigkeit in der Jugend zu legen und zu fördern wird zu einer der großen Herausforderungen unserer Gesellschaft, der Wirtschaft und der Unternehmen.

#### Projektziel

Mit dem Projekt „Jugend und Arbeit“ verfolgt die Bertelsmann Stiftung das Ziel, einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen zu leisten und neue Wege zu entwickeln, die zu einer besser als heute gelingenden Integration von Jugendlichen in die Arbeitswelt führen.

#### Maßnahmen

Das Projekt „Jugend und Arbeit“ widmet sich zwei Schwerpunkten: Der erste zielt auf eine verbesserte Vorbereitung der Jugendlichen auf die Arbeitswelt ab, der zweite auf eine Modernisierung des Berufsbildungssystems.

#### Zielgruppen

- Ministerien
- Verbände
- Schul- und Arbeitsverwaltung
- Unternehmen, Kammern



## Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Clemens Wieland  
Carl-Bertelsmann-Str. 256  
33311 Gütersloh

Tel.: 052 41.81 81 352  
Fax: 052 41.81 681 352

clemens.wieland@  
bertelsmann.de

## Vorbereitung auf die Arbeitswelt

Jugendliche, die sich im unteren Drittel des Leistungsspektrums befinden, müssen ein hohes Maß an Flexibilität, Eigeninitiative und Eigenverantwortung zeigen, um unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch einen Weg in die Arbeitswelt zu finden. Diese Eigenschaften reichen jedoch allein nicht aus: Hinzukommen muss auch eine realistische Einschätzung über die eigenen Neigungen und Möglichkeiten einerseits sowie profunde Kenntnisse über die faktischen Gegebenheiten und Spielräume auf dem Arbeitsmarkt andererseits.

Vor diesem Hintergrund beinhaltet das Projekt Ansätze

- zur Förderung von Youth Entrepreneurship im Sinne einer systematischen Verbreitung unternehmerischen Denkens speziell bei gering qualifizierten Jugendlichen und
- zur Förderung von Berufsorientierung in (Haupt-)Schulen durch Einführung eines bundesweiten Standards.

## Modernisierung des Ausbildungssystems

Um gerade den gering qualifizierten Jugendlichen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen, sind sowohl neue Formen der Gestaltung des Übergangsmanagements von der Schule in die Arbeitswelt als auch ein flexibilisiertes System der beruflichen Bildung gefragt. Hier gilt es, – unter Beibehaltung der Kernelemente des deutschen

dualen Systems – niederschwellige Einstiegsmöglichkeiten sowie Möglichkeiten zum Erwerb von Teilqualifikationen zu schaffen. Diese sollen dem Einzelnen auch dann alle Chancen auf einen regulären Abschluss erhalten, wenn er aufgrund seiner individuellen Kompetenzen zunächst nur Teile eines Ausbildungsganges absolvieren kann.

Daher sollen mit diesem Projekt Beiträge

- zur Systematisierung und Optimierung des Übergangsmanagements von der Schule in die Arbeitswelt geleistet und
- zur Modernisierung und Flexibilisierung des Systems der beruflichen Bildung entwickelt und umgesetzt werden.

[www.bertelsmann-stiftung.de/wirtschaft](http://www.bertelsmann-stiftung.de/wirtschaft)  
(unter „Zukunft der Beschäftigung“)





### Netzwerk Berufswahl-Siegel

#### Kontext

Das Projekt wurde in den Kreisen Gütersloh, Bielefeld und Herford in den Jahren 2002 bis 2004 erprobt. Aufgrund der positiven Erfahrungen haben in der Folge weitere Regionen das Konzept übernommen, so beispielsweise Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg und Wuppertal. Mit Baden-Württemberg und Thüringen sind auch zwei Flächenbundesländer mit an Bord. Weitere Länder haben bereits Interesse bekundet. Seit 2004 koordiniert die Bertelsmann Stiftung ein Netzwerk der Siegel-Regionen, das dem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsbegriffs der beteiligten Akteure dient. Darüber hinaus wird die Verbreitung des Konzepts in zusätzliche Bundesländer und Regionen unterstützt und begleitet.

#### Projektziel

Ziel des Projektes ist es, die Berufswahlorientierung an Schulen zu verbessern. Zu diesem Zweck wird Schulen für besondere Leistungen im Bereich der Berufs- und Ausbildungswahlvorbereitung ein Gütesiegel verliehen.

#### Maßnahmen

Die Zertifizierung der Schulen verläuft dezentral: Innerhalb einer bestimmten Region lädt ein mit der Bertelsmann

#### Zielgruppen

- Schulen
- Kammern
- Unternehmen
- Verbände
- Schulverwaltung
- Arbeitsverwaltung



#### Projektpartner

- Zahlreiche Akteure in den Regionen, die das Konzept übernommen haben und/oder unterstützen: Stiftungen, Verbände, Kammern, Kultus-/Bildungsministerien in den Ländern, Schulverwaltungen in Städten und Kreisen, Unternehmen, Arbeitsagenturen etc.



## Netzwerk Berufswahl-Siegel

Stiftung kooperierender Siegel-Koordinator (etwa eine Stiftung, ein Verband, die regionale Arbeitsagentur oder die Schulverwaltung) alle weiterführenden Schulen ein, sich anhand eines Kriterienkataloges für das Berufswahl-Siegel zu bewerben. Eine ehrenamtliche Jury aus regionalen Berufswahl-Experten wertet die schriftlichen Bewerbungen aus und auditiert im zweiten Teil des Bewertungsverfahrens die in Frage kommenden Schulen. Die Jury-Mitglieder befragen sowohl Schüler als auch das Lehrpersonal. Die Verleihung der Siegel erfolgt schließlich im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung.

Das Netzwerk Berufswahl-Siegel besteht aus Vertretern der regionalen Siegel-Koordinatoren. Es dient der Entwicklung von gemeinsamen Standards zur Berufsorientierung und fördert die weitere Verbreitung des Projektes. Über die Website [www.netzwerk-berufswahl-siegel.de](http://www.netzwerk-berufswahl-siegel.de) werden die Diskussionen und Aktivitäten des Netzwerks einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

[www.netzwerk-berufswahl-siegel.de](http://www.netzwerk-berufswahl-siegel.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de/schule](http://www.bertelsmann-stiftung.de/schule)

### **Kontakt**

Bertelsmann Stiftung  
Dirk Eilinghoff  
Carl-Bertelsmann-Str. 256  
33311 Gütersloh

Tel.: 052 41.81 81 391  
Fax: 052 41.81 681 391

[dirk.eilinghoff@bertelsmann.de](mailto:dirk.eilinghoff@bertelsmann.de)



## CHE Centrum für Hochschulentwicklung

### CHE Centrum für Hochschulentwicklung

#### **Kontext**

Eine wissensbasierte Gesellschaft braucht international wettbewerbsfähige Hochschulen. Um das deutsche Hochschulwesen leistungsfähiger und attraktiver zu machen, haben die Bertelsmann Stiftung und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) 1994 das CHE Centrum für Hochschulentwicklung gegründet. Das CHE beteiligt sich als „Denkfabrik“ mit neuen Ideen und Konzepten am Reformprozess der Hochschulen.

#### **Das CHE-Hochschul-Ranking**

Das CHE veröffentlicht seit 1998 jedes Frühjahr das umfangreichste Hochschul-Ranking in Deutschland. In diesem auch international anerkannten Ranking zeigen bis zu 40 einzelne Indikatoren differenziert und detailliert Stärken und Schwächen einzelner Fachbereiche auf. Es umfasst insgesamt 35 der am häufigsten studierten Fächer und spricht damit mehr als drei Viertel aller Studienanfänger an. Neben Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung und Forschung enthält das Ranking Urteile von über 85 000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule sowie die Reputation der Fachbereiche unter den Professoren der einzelnen Fächer. Abiturienten, Studierenden und Hochschulen dient das Hoch-



## Kontakt

CHE Centrum für  
Hochschulentwicklung  
Britta Hoffmann-Kobert  
Verler Straße 6  
33311 Gütersloh

Tel.: 052 41.976 127  
Fax: 052 41.976 152

britta.hoffmann-kobert@  
che.de

schul-Ranking somit als wichtige Orientierungshilfe. Seit Herbst 2002 steht mit dem CHE-Forschungs-Ranking auch ein Vergleich der Forschungsleistung deutscher Universitäten zur Verfügung. Wissenschaftler und der wissenschaftliche Nachwuchs erhalten einen umfassenden Überblick über forschungsstarke Fakultäten an deutschen Universitäten. Seit 2004 werden Hochschulen aus Österreich und seit 2005 auch die der Schweiz in das CHE-Ranking einbezogen.

## Maßnahmen

Das CHE-Hochschul-Ranking ist einer der Bausteine, mit denen engagierte Reformen für das deutsche Hochschulsystem angestoßen werden. Daneben bereitet das CHE mit gutachterlichen Stellungnahmen und internationalen Vergleichen immer wieder den Weg für einen kritischen Dialog mit Entscheidungsträgern aus Hochschulen und Politik. Als Projektpartner unterstützt es Hochschulen, Fachbereiche und Wissenschaftsministerien bei der Umsetzung neuer Modelle und Reformvorhaben. Darüber hinaus ist die Beteiligung der Studierenden am Reformprozess wichtig. Ihre Mitwirkung – über die verschiedenen organisierten Interessengruppen hinaus – wird deshalb vom CHE auf unterschiedlichen Ebenen eingefordert und unterstützt.

[www.che.de](http://www.che.de)

## CHE Centrum für Hochschulentwicklung





## Schule und Beruf | CD-ROM

Foto: www.fotografisch.at

### Mehr Informationen

Tiefer gehende Informationen, konkrete Angebote, Empfehlungen und Linkverweise zum Engagement im Bereich „Schule und Beruf“ finden Sie auf der beiliegenden CD-ROM. Diese enthält:

#### Hörbares

In einem ca. 10-minütigen Podcast können Sie hören, was unsere Projektleiter und externe Experten zum Thema „Übergang von der Schule in den Beruf“ zu sagen haben.

#### Klickbares

Sie erfahren dort unter anderem mehr über das Centrum für Hochschulentwicklung, können Materialien wie eine „Repräsentativumfrage zur Selbstwahrnehmung der Jugend in Deutschland“ herunterladen oder Daten, Fakten und Lösungswege zum Thema „Junge Generation und Arbeit“ nachlesen.



| Bertelsmann**Stiftung**

Carl-Bertelsmann-Str. 256

33311 Gütersloh

Tel.: 052 41.81 0

Fax: 052 41.81 81 999

[info@bertelsmann-stiftung.de](mailto:info@bertelsmann-stiftung.de)

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)